

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Freiburger Zeitung. 1784-1943
1896**

209 (13.9.1896) 2. Blatt

Von Nah und Fern.

Badische Mundschau.

Kunstdenkmäler in Baden. Von der im Auftrage des Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts durch Geheimen Hofrath Professor De. Kraus in Freiburg in Verbindung mit Oberbaudirektor Professor Dr. Durm, Professor Dr. von Döschelhäuser, Oberbaurath Professor Schäfer und Geheimen Rath Dr. Wagner in Karlsruhe bearbeiteten beschreibenden Statistik „Die Kunst- denkmäler des Großherzogthums Baden“ ist die 1. Abtheilung des 6. Bandes — enthaltend die Kunstdenkmäler des Amts- bezirks Wertheim — erschienen. Die staatlichen und kirchlichen Behörden, sowie die Gemeinden können diese Publikation zu dem ermäßigten Preis von 7 M. beziehen. Bestellungen sind an die Expedition des genannten Ministeriums zu richten.

Der Fremdenzufluß in Karlsruhe war ein ganz kolossaler. Am 9. September sollen nach zuverlässigen Schätzungen 80 bis 100 000 Gäste in Karlsruhe gewesen sein.

Karlsruhe, 11. September. (B. L.-Z.) Der Erb- großherzog ist gestern Nachmittag 5 Uhr 48 Min. nach Zwingenberg, die Prinzessin Amelie von Fürstenberg um 5 Uhr 34 Min. nach Baden-Baden, die Fürstin von Leiningen um 2 Uhr 58 Min. nach Eberbach, der Erbprinz von Leiningen früh 8 Uhr 50 Min. nach Darmstadt abgereist. — Der Großherzog hat unmittelbar nach 10 Uhr das Schloß verlassen, um die Mundschau durch die Stadt anzutreten. An derselben nehmen auch die Großherzogin, die Erbgroßherzogin und Kronprinzessin Viktoria von Schweden und Norwegen Theil. Das zahlreich versammelte Publikum begrüßte den Großherzog mit stürmischen Hochrufen. — Zu der gestrigen Wiederaufführung des Festspiels im Hoftheater waren auch die Landestrachten eingeladen, die mit ihren bunten Kostümen einen reizenden Anblick gewährten. — Der Erzbischof und das Erzbischöfliche Metropolitankapitel spendeten aus Anlaß des Großherzogs- Jubiläums 3000 Mark für die Bernhardskirche. — Das Offizierkorps des württembergischen Infanterie- Regiments Nr. 126 Großherzog Friedrich von Baden hat dem Chef des Regiments ein prachtvolles Album zur Beglückwünschung dargebracht, welches von dem Hofbuchbinder Dürr in Straßburg in kunstvoller Lederma- lerie ausgeführt worden ist.

Karlsruhe. Während des Festzugs stürzte ein Mann, der sich auf eine Fensterbank der Kalkofen'schen Wirtschaft in der Kaiserstraße gesetzt hatte, so unglücklich auf das Trottoir herab, daß er einen Schädelbruch erlitt und noch am Nachmittag starb.

Heidelberg, 11. September. Der Großherzog wird am 16. d. M. hier eintreffen, um die Guldigung der hiesigen Bürgerschaft entgegenzunehmen. Am Abend wird ein großer Fackelzug stattfinden.

Grünern, 10. September. Das am 11. November d. Js. von Sr. Königl. Hoheit gestiftete Ehrenzeichen „Für treue Arbeit“ erhielt der hiesige Bürger Ignaz Schneider, Arbeiter bei der Firma L. J. Groschupf in Stausen. — Wenn das Wetter sich günstig gestaltet, so wird die Bahn- hofrestauration in 4 Wochen vollendet sein und eröffnet werden.

Waldkirch. Der Bericht über die Feier in Gutach ist dahin zu ergänzen, daß der Tag auch in der

dortigen Fabrik würdig begangen wurde. Das gesammte Personal wurde am Nachmittag im Fabrikgebäude versammelt, allwo Herr Gütermann eine Ansprache an die Arbeiter hielt. Hierauf fand die Uebergabe eines prächtigen Bildes an die 29 Jahre im Geschäfte arbeitende Anna Krieg statt. Das Bild mit hochfeinem Rahmen ist ein Geschenk Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin. Nach der Uebergabe wurde das ganze Personal bewirthet.

Holzhausen, 11. September. Nachträglich wird zur Feier noch erwähnt, daß der Kriegerverein am Abend den 9. September Bankett im Gasthaus zum „Döschel“ abhielt. Löblich ist es, daß der Gemeinderath sämtliche Kosten dieser so freudigen Unterhaltung für den neugegründeten Kriegerverein auf die Gemeindefasse zu zahlen übernahm.

Furtwangen. Zur Vorfeier des 70. Geburts- tages des Großherzogs veranstalteten der Stadtrath und sämtliche Vereine am Dienstag Abend einen Lampion- zug und ein Festbankett. Der Jubelzug war ein so ge- waltiger, daß die hübsch decorirten Säle des Gasthauses zum „Köschel“ kaum die Hälfte der Festtheilnehmer fassen konnten. In begeisterter Weise wurden der Verdienste des Großherzogs, der Großherzogin und des obersten Kriegsherrn gedacht. Im Laufe des Abend wurde an das Herrscherpaar ein Glückwunschtelegramm gesandt. Den unterhaltenden Theil hatten die Feuerwehrmusik, der Gesangverein „Arion“ und die Sängerkabteilung des Arbeiterbildungs- Vereins übernommen. Der Festtag wurde durch feierlichen Fest- gottesdienst begangen.

Furtwangen, 11. September. Heute früh 1/2 Uhr wurden die Bewohner durch Feuerlärm aus dem Schlafe aufgeschreckt. Es brannte in Schützenbach, einem Zinken. Bei Ankunft der Feuerwehr stand das von Gregor Kuner und August Germann bewohnte Doppelhaus in hellen Flammen. Der starke Wind trieb viele brennende Schindeln auf das in der Nähe stehende Haus des Joh. Wehrle, wodurch dieses in großer Gefahr schwebte. Dem eifrigen Bemühen der Feuerwehr und den Nachbarn gelang es, das verderbende Element auf seinen Herd zu beschränken. Fahrnisse konnten fast keine gerettet werden, kaum daß die beiden Ziegen des G. Kuner den Flammen entzogen wurden, da der Brand auf der hinteren Seite des Hauses ausbrach. Von den beiden Geschädigten ist nur A. Hermann gering verfehrt. Die Entstehungs- ursache ist bis jetzt noch unbekannt.

Baden, 9. September. (Schw. M.) Als gestern Abend nach eingebrochener Dunkelheit der hiesige Privat- mann Anton Niemand mit einem zur Zeit hier weilenden Freunde Finl aus Stuttgart, von der Ruine Yburg durch den Wald nach der Stadt zurückkehren wollte, stürzten beide, trotz einer bei sich geführten Laterne, in der ziemlich nebelreichen Nacht eine ca. 3 Meter hohe Böschungswand hinunter. Niemand brach das Genick, was den sofortigen Tod herbeiführte, während sein Begleiter bewußtlos liegen blieb, und gegen 4 Uhr heute früh erst zu sich kam, worauf er seinen Freund todt neben sich liegen sah.

Aus dem hinteren Wiesenthal. Zauberei schon nahm sich die Beleuchtung der Thalstraße der Stadt Schönau anläßlich des städtischen Lampion- und Festzuges aus. Dem Fackelzuge folgte ein Bankett, welches so stark besucht war, daß sämtliche drei Säle des Hotels „Sonne“ dicht gefüllt waren. Die Festrede hielt in meister-

haftester Weise Herr Oberamtmann Dr. Fuchs. Den Kaisertoast brachte Herr Sparkassier Laiz aus, das Hoch auf unser badisches Vaterland aber Herr Bürgermeister Ruch. Vorträge der Stadtmusik und des Gesangvereins „Harmonie“ verschönten die Feier. Die von dem Gesang- verein „Harmonie“ vorgetragene Festhymne „Jubelnd tönt's durch Badens Gauen“ ist ein Gedicht des Dirigenten des Vereins.

Jähren, 9. September. (Ort. B.) Vergangene Nacht fand zur Feier des Geburtsfestes des Großherzogs im Gast- haus „zum wilden Mann“ hier Tanzmusik statt. Diese Gelegenheit benützte ein Strolch, um einen Diebstahl aus- zuführen. Der Dieb schlich sich in das unverschlossene Schlaf- zimmer der Wirthin, Wittwe Siebert, erbrach daselbst eine Kommode und nahm daraus 430 Mark weg. Der Dieb hatte es nur auf Geld abgesehen, denn eine in der gleichen Kommode liegende goldene und silberne Uhr ließ er unbe- rührt. Der im Zimmer im Bette liegende etwa 8 Jahre alte Sohn der Wirthin sah den Dieb, der sich allem An- schein nach der Stiefel entledigt hatte, in das Zimmer schleichen und an der Kommode hantiren, gab aber aus Angst keinen Laut von sich, so daß der Dieb unbemerkt das Zimmer und das Haus verlassen konnte. Leider blieb auch die Fahndung auf denselben ohne Erfolg.

Mambach, Amt Schönau. Auch unsere Gemeinde hat den Geburtstag unseres Landesvaters in würdiger Weise begangen. Nach besonderer Schulfeier am Montag wanderten am Geburstagsmorgen die Schulkinder nach Zell zum Festgottes- dienste, um hernach im Gasthause zum „Schützen“ in Ugenbach auf Gemeindefest begangen zu werden. Turnverein, Militär- verein, Arbeiterverein und Feuerwehr veranstalteten einen Lampion- und Fackelzug, worauf der Turn- und der Arbeiterverein im Saale des Gasthauses zum „Sternen“ banquettirten. Die Begrüßungsrede hielt der Vorstand des Turnvereins, Herr Gastwirth A. Tröschler, die halbstündige Festrede aber, mit Toast auf unsern Großherzog, Herr Hauptlehrer Müller. Den Kaisertoast brachte der Schrift- führer des Turnvereins, Herr Rot, aus. Den Schluß des offiziellen Theiles des Bankettes bildete das Hoch auf unsern badischen Vater- land, welches Herr Lehrer Müller ausbrachte. Militärverein und Feuerwehr begingen ihre Feier im Gasthause zu den „Dreitönigen“. Hier sprach Herr Ruf, Spinner der Baumwollspinnerei Ugen- bach, passende Worte über die Bedeutung des Tages.

Oberhausen, 10. September. Dem heutigen Ge- witter fielen zwei Menschenleben zum Opfer: Ein junger, braver Landwirth, Vater von vier kleinen Kindern, und ein 13 Jahre alter Knabe. Ersterer wurde in seiner Befahrung, letzterer auf freiem Felde vom Blitze getödtet. Den Familien wendet sich die allgemeine Theilnahme zu.

K. St. Ulrich, 9. September. Gestern wurde Herrn Forstwart Steffi durch Herrn Oberförster von Teufel die vom Großherzog verliehene silberne Verdien- medaille überreicht. Sämtliche 18 Waldhüter der Umgegend waren, der Einladung des Herrn Oberförsters folgend, zu diesem feierlichen Akt erschienen. Auch der Gemeinderath und viele andere Bürger hatten sich einge- funden. Herr Oberförster von Teufel hob in einer treff- lichen Rede die Verdienste des Gefeierten, welcher im Jahre 1861 zum Waldhüter und im Jahre 1893 zum Forstwart ernannt wurde, hervor, ermahnte ihn, geschmückt mit dieser ehrenvollen Auszeichnung, auch noch ferner im Dienste des Staates zu wirken, und brachte schließlich ein dreimaliges Hoch auf den Großherzog aus. Herr Bürgermeister Karle gratulirte dem Dekorirten im Namen der Gemeinde, über- reichte ihm ein Geldgeschenk und brachte ein dreimaliges Hoch auf ihn aus.

Verführter Groll.

Roman von Georges Ohnet.

17 (Nachdruck verboten.) Und da Clementine Bobart mit offenem Munde und in fragendem Staunen neben sich stehen sah, fügte sie mit einem vernichtenden Blick an ihm herunter hinzu: „Da sehen Sie, wie er nach Havre gereist ist!“

In solchen kritischen Momenten hatte Bobart die Ge- wohnheit, Clementines Bohn durch die Anrede „schönste Cousine!“ zu entwohnen. Auch diesmal blieb die Wir- kung nicht aus. Ein hochmüthiges Lächeln kränzelte Fräu- lein Guichards Lippen. Sie erleichterte sich mit einem kräftigen Seufzer von ihrer vorübergehenden Beklemmung und fragte mit einem herablassenden Blick auf den ange- donnerten Advokaten: „Glauben Sie, daß er mir bange macht? — Er wird etwas erleben!“

„Wahrscheinlich will er um Gnade bitten,“ vermuthete Bobart.

Das Wort machte Clementine stutzig. Sie hatte im ersten Augenblick nur einen drohenden, wild gewordenen Roussel vor Augen gehabt, der mit den gleichen Rechten gewappnet, wie sie selbst, gegen sie anrückte, um sein ihm geraubtes Theil Liebe, Glück und Hoffnung zurückzufordern. Nun ward er in ihrer Vorstellung plötzlich der geknickte, zerschmetterte, bestiegte Roussel, der zaghaft und stehend von selbst herbeikam, um sich von ihr den Fuß auf den Nacken setzen zu lassen! Sie zitterte vor vorhaltender Freude und erwiderte mit hoheitsvoller Miene: „So wird es wohl sein! Er kommt, um sich zu ver- gleichen. . . Nun, wir werden ja sehen! . . . Vertreten Sie mich inzwischen hier bei meinen Gästen und lassen Sie keinen ahnen, was hier vorgeht!“

„Seien Sie ohne Sorge!“ Sie öffnete die Thür. Dann betrat sie mit hochge- hobenem Haupte und festem Blick das Zimmer, in dem Fortuna sie erwartete.

Er stand vor einer der Fensternischen und sah Hermine und Maurice zu, die draußen im Garten vor den aufgestell- ten Blumenkörben auf- und ab wandelten. Sie wußten noch nichts von seinem Kommen und gingen ganz im Glücks- gefühl des Beisammenseins mit dem kurzen, gleichen Schritt dahin, wie er nur Verliebten eigen ist.

Die Szene, die ihm bevorstand, war ihm peinlich und unlieb genug; aber er vergaß jede schlechte Laune, wenn er auf das blühende Glück der beiden jungen Leute sah. Das Sehen der Thür ließ ihn sich umwenden. Clemen- tine stand vor ihm, würdevoll und majestätisch, aber nicht allzuehr verändert.

Einen Augenblick maßten sie sich schweigend mit den Augen. Sie gestand sich, daß er ganz gut ausah mit dem wohlgepflegten weißen Haar, das sein volles, gesundes Gesicht freundlich umrahmte. Er war doch noch immer eine vornehme Erscheinung und elegant trotz seines Alters! — Clementine konnte ein Gefühl der Enttäuschung nicht unterdrücken, als sie sich sagen mußte: „Er sieht nicht so aus, als ob er viel gelitten hätte!“ . . . Sein zuvorfom- mendes Lächeln, mit dem er sie begrüßte, erwiderte sie mit einem leichten, trockenen Kopfschütteln und sagte: „Das ist allerdings ein Besuch, auf den ich am wenig- sten vorbereitet war, und der wohl Ursache hat, mich zu überraschen. . .“

„Aus Ueberraschungen besteht unser ganzes Leben, ver- ehrte Cousine,“ war seine joviale Entgegnung; „und es soll mich freuen, wenn ich Ihnen heute eine angenehme verschafft habe. . .“

„Sie wollen sich über mich lustig machen?“ „Dazu wäre der Augenblick schlecht gewählt!“ „O bei Ihrem Lalt und Ihrem Bartgesicht ist alles möglich. . .“

„A la bonne heure,“ versetzte Roussel lächelnd, „Sie haben sich nicht verändert. . . An Temperament wenig- stens nicht.“

„Mein Herr!“ brauste Clementine auf. „Wollen Sie mir in meiner eigenen Sache Annerkennung sagen?“

„Da sei Gott vor, meine liebe Cousine. Wenn Sie auch in Ihrem Wesen noch die Alte geblieben sind, — im Neuzeren sind Sie dafür desto jünger geworden. . .“

„Sparen Sie sich Ihre faden Komplimente,“ unter- brach ihn Clementine etwas ruhiger, „und erklären Sie mir lieber den Zweck Ihres Hierseins.“

„Aber ist denn der nicht deutlich genug? — Bedarf es wirklich noch einer Erklärung? Heute Vormittag haben unsere Kinder ihren Bund geschlossen, ist da nicht auch mein Platz hier? Ich weiß sehr wohl, welche Rücksichten ich Ihnen schulde! Sie vertreten Mutterstelle an der jungen Braut; ich war der Pflegevater des Bräutigams. Bei Ihnen findet die Hochzeit statt, — und da bin ich!“

„Sie vergessen, mein Herr, daß zwischen Ihnen und Herrn Maurice Aubry keinerlei Blutsverwandtschaft jemals bestanden hat! Nach der unwürdigen Behandlung, die Sie ihm haben widerfahren lassen, hat jede Verpflichtung seiner- seits aufgehört. Ihre Anwesenheit hier im Hause entbehrt also jeder Berechtigung und Sie würden uns durch eine Ablürzung Ihres Aufenthalts ungemein verbinden.“

Roussel rührte sich nicht vom Fleck.

„Es ist allerdings richtig,“ versetzte er, „daß ich im ersten Augenblick, als mir Maurice von seiner Abstuf sprach, Ihre Nichtzue heirathen, sehr erzürnt auf ihn war und ihn sogar aus meinem Hause verbannt habe. Aber ich kam auch wieder zur Besinnung. Die Einsamkeit ist immer der beste Rathgeber. Ich sagte mir, daß der Junge am Ende doch unleugbar das Recht habe, sich zu verlieben, in wen er will, und zog Erkundigungen über Ihre Nichtzue ein. Was ich erfuhr, war für Fräulein Hermine — ich muß es einräumen — so schmeichelhaft als möglich. Und nun sah ich die Sache aus ganz anderen Augen an. Ich nehme somit alle Vorwürfe zurück, die ich meinem Mädel gemacht habe, ich erkläre meine Zustimmung zu seiner Heirath, ich setze ihn wiederum zu meinem Erben ein, nehme ihn wieder an meinem Herzen auf und werde im übrigen versuchen, an Barmherzigkeit für das junge Paar mit Ihnen zu wetteifern!“

Vermischte Nachrichten.

Die Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft hält ihre Herbstversammlung in den Tagen vom 6.—9. Oktober in Berlin unter dem Präsidium Seiner Hoheit des Herzogs Johann Albrecht von Mecklenburg ab. Die Sitzungstage sind so gewählt, daß sowohl die am 8. und 9. Oktober im großen Saale der Aktienbrauerei Friedrichshain stattfindende Gersten- und Hopfenausstellung, an deren Zustandekommen die Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft theilhaftig ist, wie auch die Berliner Gewerbeausstellung besucht werden kann. In 26 Sitzungen werden die Angelegenheiten der Gesellschaft, namentlich die Wanderausstellung zu Hamburg, beraten werden. Der Gesamtausschuß, die oberste verwaltende Körperschaft der Gesellschaft, tagt am Donnerstag, den 8. Oktober, Nachmittags 1 Uhr.

Der Sturm in Paris. Wie weiter gemeldet wird, verursachte der Wirbelwind sehr bedeutenden Schaden. Der Quai des Orfèvres und die Brücke St. Michel boten einen traurigen Anblick. Durch den Sturz eines Mastes wurde einer Frau der Kopf eingeschlagen und durch den einer Droschke ein junger Mann getödtet. Mehrere Redakteure des „Journal de France“, welche aus dem Handelsgericht kamen, wurden von dem Wirbel erfasst und schwer verletzt. Etwa 10 Personen wurden in die Seine geschleudert, jedoch gerettet. Mehrere Verwundete wurden in das Hotel Dieu geschafft; dieselben liegen in den letzten Stufen. Die Keller stehen unter Wasser. — Nach einer Mittheilung der Polizeipräfektur ist bei dem gestrigen Wirbelwind nur eine Person getödtet worden. Der Zustand von drei der verwundeten Personen ist hoffnungslos. — Weiter wird gemeldet: Paris, 11. September. Der Minister des Innern Barthou ist um 11 Uhr in Paris eingetroffen und hat sich sofort nach dem Krankenhaus begeben, um die in dem gestrigen Sturme Verwundeten zu besuchen. Im Ganzen sind 70 Personen mehr oder weniger schwer verwundet. Vier sind ihren Wunden erlegen.

Ein seltsamer Fall aus dem modernen Irrenwesen ist jüngst am Berliner Landgericht I zur Erledigung gelangt. Die Hebamme H. war wegen eines Verbrechens in Untersuchungshaft genommen worden, und Anfangs dieses Jahres hatte sie sich gemeinschaftlich mit ihrer Mitschuldigen vor dem Schwurgericht des Landgerichts I zu Berlin zu verantworten. Der Verteidiger der angeklagten Hebamme, Rechtsanwalt Blaschkauer, erhob den Einwand, daß seine Klientin wohl nicht geistig gesund sei. Der Mann der Angeklagten habe im Zustande geistiger Unmündigkeit auf die Frau einen Revolverbeschuss abgefeuert und sie schwer am Kopfe verletzt. Die Verwundete sei seit jener Zeit geistesgestört und habe oft Handlungen begangen, die ein vernünftiger Mensch nicht begehe. Der Verteidiger hatte hiefür einen umfangreichen Zeugenbeweis angetreten und u. A. die Ladung des Charitës der Charitë, Professors Dr. Köppen beantragt. Der Gerichtspsychiker, Medizinalrath Dr. Long, war trotz des Zeugenbeweises, durch den in der That einige Absonderlichkeiten festgestellt wurden, der Ansicht, daß die Angeklagte vollständig geistig gesund und zurechnungsfähig sei. Professor Köppen dagegen meinte, daß ihm die Sache doch nicht so zweifelsohne sei, er halte eine Geisteskrankheit für sehr wohl möglich und müsse deshalb beantragen, daß die H. zur Untersuchung ihres Geisteszustandes der Charitë überwiesen werde. Das Gericht gab diesem Antrage statt. Die Mitschuldigen der Hebamme wurden, da die Geschworenen das Verbrechen für zweifellos erwiesen hielten, zu empfindlichen Strafen verurtheilt. Die Hebamme selbst aber wurde in der Charitë in der That für geisteskrank erklärt, und Rechtsanwalt Blaschkauer beantragte nunmehr die Einstellung des Verfahrens. Diese erfolgte auch, ohne daß nochmals ein Hauptverhandlungstermin anberaumt wurde. Der Staatsanwalt setzte jedoch die Hebamme, da er deren That für festgesetzt erachtete, nicht auf freien Fuß, sondern überwies sie der Polizeibehörde, damit diese die Frau eventuell als gemeingefährlich einer Irrenanstalt überliefern sollte. Die Polizei war natürlich an das Gutachten der Charitë nicht gebunden, sondern führte die H. dem Polizeiarzt vor.

„Herr des Himmels,“ rief Clementine aus und hob entsezt beide Arme hoch, „hör' ich denn recht?“

„Sie hören nur die Sprache der Vernunft, verehrte Cousine. Vielleicht sind Sie davon in den zwanzig Jahren, die wir uns nicht mehr gesehen haben, einigermaßen entwöhnt worden; aber es ist nie zu spät, auf einen guten Rath zu achten. Sie sehen, mit welcher gläubigen Vertrauen ich hierher zu Ihnen gekommen bin! Ich konnte es, weil es sich thatsächlich nicht um Sie und nicht um mich handelt, sondern um unsere Kinder, die es wahrlich verdienen, glücklich zu werden.“

„Mein bester Herr, man braucht Sie zu ihrem Glück so wenig, wie man Sie zu ihrer Verheirathung gebraucht hat! Sie kommen zu spät! Wenn man Bedingungen diktiert, muß man sie stellen, ehe der Vertrag unterschrieben ist. Wir haben bisher unsere Angelegenheiten ohne Sie erledigt, wir werden es auch ferner thun, wenn Sie gestatten, oder auch, wenn Sie nicht gestatten! Das könnte Ihnen wohl passen, die Kastanien mitzufressen, nachdem Andere sie aus dem Feuer geholt haben! — Nein, Verehrtester, — wir haben Sie übergangen und kennen Sie nicht mehr!“

„Aber ich kenne Sie dafür noch. Ich hielt mich für fester, als ich war. Ich bildete mir ein, auch ohne die liebevolle Pflege leben zu können, an die ich mich so gewöhnt hatte; aber ich habe eingesehen, daß das ein Irthum war und daß ich bei diesem trüben Einsiedlerleben sterben müßte.“

„So sterben Sie eben. Wir würden darin durchaus nichts Unpassendes finden!“

„Das können Sie wohl von sich aus sagen, theure Cousine, aber nicht auch im Namen von Maurice. Ich bin überzeugt, daß ein einziges Wort von mir genügt, ihn mir zurückzugewinnen und seine junge Frau mit ihm.“

Dieser erklärte, daß er von einer Geisteskrankheit nichts zu entdecken vermöge, und nach diesem Gutachten war die Polizei nicht in der Lage, die H. zurückzuhalten, ja es fehlte an jeder gesetzlichen Handhabe, sie auch nur nochmals längere Zeit zu beobachten, sie mußte vielmehr auf freien Fuß gesetzt werden. So konnte die H. nicht bestraft werden, weil sie geisteskrank war, und internirt konnte sie auch nicht werden, weil sie — gesund war.

Eine harte Nuß. Einige 90,000 Mark zu viel erhobene Steuern muß die Stadt Hörde in Westfalen auf einmal den Interessenten zurückzahlen. Das ist fast die Hälfte des Etats eines ganzen Jahres. Zunächst hat die Stadt nach einem Erkenntniße des Obergerichtes dem Professor Dr. Scheibler in Charlottenburg, der für die Jahre 1892/93 und 1893/94 je 15,000 Mk. Kommunalsteuer gezahlt hat, diesen Betrag wieder herauszugeben, da nach diesem Erkenntniße Herr Scheibler in Hörde völlig steuerfrei ist. Ferner ist ein Betrag von 10,000 Mk. bereits an einen Herrn Schlutius, der ebenfalls zu Unrecht eingeschätzt war, zurückgezahlt worden, außerdem aber hat die Stadt in erster Instanz den Prozeß gegen den „Hörder Verein“ verloren, der das nette Sämmchen von 55,000 Mk. zurückverlangt.

Nationalgefühl. Am Sedantage wurde in einer Privat-Töchterchule zu Plauen (Vogtland) ein französisches Lustspiel in französischer Sprache zur Aufführung gebracht. Das „Leipz. Tagebl.“ theilt hierzu mit, daß der Bezirks-Schulinspektor sofort den Saal verlassen habe. Die Direktion der Privattöchterchule kann sich übrigens auf illustre Beispiele berufen. Die „Revue Blene“ veröffentlicht Briefe eines ehemaligen Vorlesers der Kaiserin Augusta. Darin erzählt dieser unter Anderem, er habe die deutschen Soldaten sehr schiel gefunden. Aber die Palastdame der Kaiserin, die Gräfin Hake, habe erklärt, sie finde die französischen Soldaten viel schöner.

Die Granate. In Havre lieferten zwei Lehrlingen einem Eisentöpler, Namens Destral, alte Eisenreifen ab und entdeckten unter dem Gerämpel eine Granate, die sie genauer betrachteten. Das Geschloß fiel dabei zu Boden und platzte. Einer der beiden Lehrlingen, der 17jährige Bonval, wurde auf der Stelle getödtet, der andere, der 14jährige Bemesle, mit gräßlichen Wunden am linken Arm und am rechten Bein in das Hospital gebracht, wo an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Destral hatte die Granate unter altem Eisen gekauft, wußte aber nicht, daß sie geladen war.

Geriichtshalle.

□ Freiburg, 11. September. (Ferien-Strafammer.) Der erste Angeklagte ist Felix G. von Stausen wegen Diebstahls und Betrugs im Rückfall. Den Diebstahl räumte G. ein. Er war in ein Haus eingeklinkt und hatte ein Paar Stiefel gestohlen, die aus seiner Hand ins Leihhaus wanderten, wofür er 2 Mark erhielt. Sodann hatte sich G. mehrerer Zechprellereien in der Kronenstraße schuldig gemacht; er schloß heute Trunkenheit vor. Sein methobisches Vorgehen in diesen Dingen, wie die Aussagen der Zeugen, wiesen aber auf das Gegenheil. G. war schon verschiedene Male vorbestraft, zwei Mal mit Zuchthaus; aus diesem Grunde waren mildernde Umstände anzuführen. Der Gerichtshof verhängte über G. 2 Jahr 6 Monat Zuchthaus, 5 Jahr Ehrverlust, Stellung unter Polizeiaufsicht und die Kostentragung.

Wegen Diebstahls im Rückfall hatte sich auch der 19 Jahre alte Gustav Viktor H. von St. Georgen zu verantworten. Der junge Mensch ist Tagelöhner, wird als tüchtiger Arbeiter geschätzt, kommt aber in den Stunden, sobald er etwas getrunken hat, in einem regnerischen Tage, es war der 31. Juli, konnte er nicht arbeiten, worauf er die Wanderung durch die Wirthshäuser antrat. Im zweiten, in der Bierbrauerei Gassenhändler, benutzte er die Gelegenheit, als Niemand in der Stube war, ging in die Kasse und stahl ein Fünfmärkstück aus der Kasse. Als er ging, wurde er darüber zur Rede gestellt; man hatte das Geldstück vermisst. H. leugnete den Diebstahl. Der Geschädigte ruhte indes nicht und ging zu dem Dienstherrn des H. Dieser nahm die Sache in die Hand, suchte nach seinem Knechte in den Wirthshäusern und brachte ihn schließlich zum Geständniß durch Weisheit; denn G. hatte nicht Geld gehabt beim Beginn seiner Weisheit, nach dem Besuch der Brauerei Gassenhändler hatte er aber ein Fünfmärkstück gewechselt und die folgenden Getränke bezahlt. Das übrige Geld wurde bei ihm im Stiefel gefunden. Die früheren Diebstähle, für die der junge Mensch bestraft wurde, waren schwerer Art. Wegen des jugendlichen Alters wurden

Clementine fühlte, wie ein Zittern sie bei diesen Worten überließ. Sie wußte nur zu wohl, wie er recht hatte. Ihre ganze Kombination war ja nur auf den Bruch zwischen Maurice und seinem Vormund gegründet, den die Abneigung Kouffels gegen sie selbst immer mehr erweitern und unheilbar machen sollte! Und nun, wo sie ihn von sich und Maurice durch eine tiefe Mißstimmung auf immer geschieden glaubte, erschien er selbst vor ihr, — ruhig und heiter, Versöhnungsworte auf den Lippen und Friedensvorschlüge in der Hand! Weder Maurice noch Hermine würden da länger Stand halten! Bei den ersten Worten, die Fortuné ihnen sagte, wären sie beide vor Freude außer sich! Er — aus wiedererwachter Zärtlichkeit gegen seinen Wohlthäter; sie — von seiner Liebendwürdigkeit gefangen genommen. Aber Kapern würde er sie beide, und sie selbst war dann bloßgestellt in einem Augenblick, wo sie sich für unverwundbar gehalten hatte und aus ihrer anscheinend unheimlichen Position verdrängt durch einen geschickten Schachzug ihres Feindes! . . .

„Nun bleibt mir nur noch ein einziger Ausweg,“ kalkulierte sie, „ihm herauszufordern und zu reizen, seine Anbe zu erschüttern, ihn zu einer heftigen Aeußerung hinzureißen und dann rasch Maurice und Hermine zu Hilfe zu rufen und sie so in meinen Streit zu verwickeln, daß es ihr eigener wird. Dann setze ich Kouffel vor die Thür und Alles ist gerettet.“

So rasch, wie er gefast war, wurde der Plan zur Ausführung gebracht. . . . Wenn wirklich die politische Geschiedlichkeit, wie Viele es behaupten, nur darin besteht, die Situation zu verwirren und damit zugleich dem Gegner zu schaden und für sich selbst Nutzen zu ziehen, so besaß Fräulein Guichard innerhalb ihrer Machtphäre diese Gabe in hohem Grade. Sie wandte sich von Neuem an Kouffel und sagte mit beißendem Hohne:

„Also kurz und gut, was Sie hierher führt, ist nichts,“

nochmals mildernde Umstände zug. Höchst die Vorschriften über die Berücksichtigung gezogen, jedoch das Urtheil auf 8 Monat Gefängniß und die Kosten lautete.

Die Dienstmagd Theresia B. v. W. Willgutach, 21 Jahre alt, und der 27 Jahr alte Dienstknecht Damastus H. von Unterglotterthal, beide bedienstet in St. Peter, sind erstere wegen Stillschleiss v. b. r. e. c. h. e. n. s. angeklagt. Die Verhandlung erfolgte hinter verschlossenen Thüren. Die B. erhielt unter mildernden Umständen 5 Monat Gefängniß, H. indes nicht wegen Anstiftung, sondern wegen Beihilfe 3 Monat Gefängniß, wovon die Untersuchung vom 12. August angerechnet wird.

Eine Berufung des Handelsmanns Heinrich B. von Schmitzheim, welcher wegen Verleumdung in Ettenheim am 8. August zu 5 Mark oder 1 Tag Gefängniß verurtheilt worden war, fiel ungünstig für den ersten Kläger aus. B. wurde freigesprochen; dem Kläger wurden die Kosten auferlegt.

Wissenschaft, Kunst und Litteratur.

Mascagnis neue Oper. Aus Wien schreibt man der „N. N. Z.“: Mascagni hat mit seiner einaktigen Oper „Zanetto“ — eigentlich ist's keine Oper, sondern in die Länge gezogenes Duett — nun auch die enttäuscht, welche noch etwas Bedeutendes von ihm erwarteten. Das Werk, im Theater an der Wien aufgeführt, ist nach F. Coppées „Le passant“ bearbeitet, einer allerdings verschommenen, ganz undramatischen Dichtung. Silvia hat Geld und Liebe genug, aber jenes macht sie nicht glücklich, und diese ist nicht die ihr erwünschte. Ein Sängerknabe von sechzehn Jahren war in ihrem Parke eingeschlossen — den begehrt sie. Doch seine Unschuld rührt sie, und sie schiebt ihn fort. Da fällt sie warme Tropfen über ihre Wangen rinnen. „Sia benedetto, Amore, posso piangere ancora!“ — Was Mascagni zu diesem Texte an Musik geliefert hat, ist ungewöhnlich flach. Er nimmt allerhand Anklänge und fällt stets in eine gleichartige, weiche Phrase zurück. — Durchaus langweilig sind daher Text und Musik. — Aber Frau Bellincioni gab die Titelfigur, und ihre große Kunst hauchte dem Werke Leben ein, das ihm von Natur fehlt. Und neben ihr erschien Fräulein Bejo, die anmuthige frühere Berliner Operettensängerin, welche sich in Italien mit recht hübschem Erfolge für die Oper ausgebildet hat, als Silvia. Mit den beiden Sängern erwarb sich „Zanetto“ denn auch eine gewisse Anerkennung.

Briefkasten.

M. N. in D. Die Siegenhaften können versteigert werden. Der Kaufpreis fällt in die Gemeinschaft, und die Ehefrau hat bei Auflösung der Ehe aus der Gemeinschaft Ersatz des Kaufpreises zu beanspruchen.

Reise F. Wenn in einem Konurse nachträglich Forderungen angemeldet werden, so können sie in einem nachträglichen (besonderen) Prüfungstermin immer noch festgesetzt werden. Der erwähnte Hinweis ist bei Kaufleuten zulässig und allgemein üblich.

Reise W. W. in S. Ja freilich gibt es achtbare Leute, die der Ansicht sind, man könne sehr wohl ein guter Katholik — und dabei auch Freimaurer sein. Zwischen katholischer Konjektion und ultramontaner Beherei ist Gottlob immer noch ein bedeutender Unterschied. Wie schlecht es mit der eigentlichen Kenntniß der Freimaurer bei deren Gegnern bestellt ist, davon legt eine Briefkastennotiz des Freiburger katholischen Kirchenblatts vom 2. September 1896 Zeugniß ab. „Herrn Hr. E. in L.“ wird da geantwortet: „In Bezug auf Freimaurerei sagen Sie ganz richtig, daß wir den Feind (H) besser kennen lernen sollten. Es fehlt uns ein vollkommen zuverlässiges erschöpfendes katholisches Quellenwerk über diese Gesellschaft. Mit Broschüren und Märchen à la Miss Vaughan wird manchmal mehr geschadet als genützt.“

Stud. L. Daß die Ehrengabe der Universität den Großherzog in griechischem Kostüm darstellend soll, erregt allerdings Verwunderung. Einzelne auswärtige Zeitungen preisen soeben das „seine“ Verständnis des deutschen Künstlers L. u. a. i. l. l. o. n. — Kom! Man glaube, das Werk eines hellenischen Meisters vor sich zu haben.

Frei. G. . . . Amor ist für Sie ein Geschöpf wie der bekannte Kater, von dem ein kleiner Pole schrieb: er sei mal so, mal so, — wie's treffst!

Reise K. W. in N. Ihre Absicht bezüglich der verlängerten Beurlaubung ist ganz gut. Um eine Lehrstelle müssen Sie sich durch Zeitungs-Anzeigen bemühen.

N. G. Sie sind ein alter Schafkopf, — mit Respekt zu sagen. Auf Wunsch erhalten Sie dieses Urtheil auf Stempelbogen. „Hinauszuweichen“ würden wir Sie nicht; unsere Hände sind auch was werth. Aber ein guter Hausknecht ist vorhanden.

als der nackte Egoismus? — Vorhin sagten Sie mir, ich hätte mich nicht verändert. . . . Sie auch nicht!“

„O bitte, ich bin viel zu anspruchlos, um vor Andern etwas voraushaben zu wollen!“

„Und doch haben Sie etwas voraus und zwar etwas sehr Seltenes: nämlich die Gabe, erlittene Beleidigungen zu vergessen, wenn Ihr Interesse es erfordert!“

„Der Mantel christlicher Nächstenliebe. . .“

„Sie waren früher minder geneigt, den Dulder zu spielen!“

„Man wird ruhiger, wenn man alt wird.“

„Ich dachte, Sie hätten genug Beschimpfungen von mir erfahren. . .“

„Das Gedächtniß dafür haben nur Sie selbst!“

„So? Und die Mauer, die ich neben Ihrem Garten habe auführen lassen?“

„Die hat mir später vorzügliche Spaltiere geliefert.“

„Und der Kammerdiener, den Sie so lange hatten und den ich Ihnen durch Geldbestechung abspenstig gemacht habe?“

„Ich war ohnedies in der letzten Zeit mit ihm unzufrieden gewesen.“

„Und die zweifelhaften Gerüchte über Ihre Lebensführung?“

„Es war mir schmeichelhaft, für einen Lebemann gehalten zu werden.“

„Also — war alles das, was ich Ihnen seit zwanzig Jahren angethan habe, seitdem ich Sie verabscheue, und es Ihnen unverhohlen zeige — alles — nur ein Schlag ins Wasser?!“

„Für mich wenigstens der angenehme Beweis, daß Sie mich noch nicht vergessen hatten!“

„Unverschämter!“

„Meine Theuerste?“

(Fortsetzung folgt.)

Special-Geschäft
in
Glas, Porzellan, Steingut, Majolika,
Gasluster, Hänge- u. Tischlampen.
Rich. Quilitzsch,
Kaiserstrasse 39.

**Tafelservice, Haflerservice,
Waschservice,**
Deutsche und Französische Fabrikate
in allen Preislagen.
Nur Neuheiten!

Für Verlobungen, Hochzeiten etc.
empfehle
ich eine reiche Auswahl
neu eingetrossener Sachen,
sehr preiswürdig.

Für Hotels u. Wirthschaften,
sowie für
Privathaushaltungen
hatte ich mein grosses Lager bestens empfohlen
Rich. Quilitzsch,
Kaiserstrasse 39. 1818

Schwarzwald
EYAGH-SPRUDEL
das
beste
Tafelwasser
(mit nur eigener Kohlensäure)
Überall zu haben.
Brauereivertrieb für Baden:
F. W. Trescher, Freiburg i. B., Faulerstr. 12

Goldene Medaille
Londen (Paris)
Preisegekrönt
Braunschweig
Preisegekrönt
Amsterdam
Höchste Auszeichnung
Strassburg

Brauerei-Gesellschaft
vormals
Krumm & Reiner
Waldkirch i. B.
Niederlage: frühere Brauerei Zimmermann, Herrenstr. 1, Freiburg
empfehle ihre hochfeinen
Pilsener-, Export- u. Lagerbiere.
Auschenk: in den bekannten Restaurants.
Als Flaschenbier: in den meisten Flaschenbierhandlungen.

Ausstellung
für Elektrotechnik
und Kunstgewerbe 2378
STUTTGART.
Schluss der Ausstellung:
Ende September 1896.

500 M. U. M. **Bad Sulzburg** 500 M. U. M.
Idyllisch in lieblicher Waldeinsamkeit gelegenes
Kurhaus
mit 45 Fremdenzimmern, grossen Sälen und schönen
Anlagen.
Benanntes Restaurant, Pension billigst. Bäder.
Wagen, Post u. Telegraph im Haus.
Stützpunktzahlreicher hochinteressanter schattiger Fuss-
touren, besonders nennenswerth nach Badenweiler 2 St.,
nach dem Belchen 1415 M. 3¹/₂ St. u. Blauen 1170 M., 3 St.
Sonnige eigene Verbindung mit den Zügen:
11¹/₂ V. 3¹/₂ N. u. 7¹/₂ A.
Geneigter Einkehr empfiehlt sich freundlichst 4917
Der Inhaber:
Ludwig Kaltenbach.

Grosse Möbel- und Spiegel-Halle
von
F. Scherer, vormals Feninger & Scherer
Freiburg, Herrenstrasse 49,
empfehle alle Arten
**Holz- und Polster-Möbel, complete Betten,
Spiegel,
Rohr- und Lederstühle, Divan, Kanappe,
Fauteuils, sowie
complete Salon-, Wohnzimmer-, Esszimmer-
und Schlafzimmer-Einrichtungen**
in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.
Nach auswärts 4178
in guter Verpackung unter Garantie sicherer Ankunft.

**Mühlen-Pacht-
Gesuch.**
Eine frequente
Kundemühle
mit anhaltender Wassertracht wird
zu pachten gesucht und späterer
Kauf in Aussicht gestellt.
Offerten erbittet sich das
Bureau Badenia Offenburg
S. A. Aug. 2949

**Kleider-Sammet
Velvet
Mantelplüsch**
aller Art (glatt, Krimmer etc.)
in Mohairwolle und Seide,
Möbelplüsch, Leinwandplüsch,
Decken in reichster Auswahl
liefert zu Fabrikpreisen direkt
an Private 2951
**E. Weegmann,
Bielefeld,**
Pflüschweberei und Färberei.
Muster bereitwilligst franko
gegen franko.

**Naturheilanstalt
Glatterbad**
bei Freiburg in Baden.
Staatlich konzessionirte Privat-Heilanstalt. Dirig.
Arzt: **Oberstabsarzt Dr. Dr. Katz.** Arznei-
lose Heilweise. Naturgemässe Diät. Hervor-
ragende Erfolge bei fast allen acuten und
chronischen Krankheitszuständen.
Herrliche Lage. Reine, staubfreie, milde Luft.
100 badische Morgen eigenes Besitzthum, meistens
Tannenwald. 7718
Das ganze Jahr, Sommer und Winter geöffnet.
Prospecte frei durch die Badeverwaltung.
Septbr. und Oktbr.: Traubenkur.

Die Original-Weine der
**The Continental
Bodega Company.**
Pro ganze Flasche
Portwein . . . 2.25-6.-
Sherry . . . 2.25-5.25
Madeira . . . 3.00-6.-
Malaga . . . 2.60-4.-
Marsala . . . 2.25
Tarragona . . . 1.90 etc.
sind zu Original-Preisen zu haben
in
Freiburg i. B. 5866
bei: **Fr. Doederlein-Müller.**
Die fortwährenden Verwechslungen
mit neuen Bodega-Firmen werden
durch Beachtung des Wortes
„Continental“ sicher vermieden.

**Arm
und
Reich
Vorarbeiter**
Alles gleich.
Jeder raucht sie mit Behagen und
spart noch Geld für seinen Magen.
500 Stück meiner so sehr beliebten
Sabanillos verende jetzt für nur
7 Mark geg. Nachn. portofrei. Kein
Risiko, da ich nicht gefallende Fabri-
kate gerne umtausche. Aus allen
Kreisen liegen massenhaft Anerken-
nungen vor und wurden allein von
dieser Specialität im Jahre 1895
4,610,000 Stk. verandt.
Der schlagendste Beweis für die
Güte derselben. Adressiren Sie:
**E. Tresp, Cigarrenfabrik
in Neustadt Westpr. 3.**
Muster von Club-Cigarre u. Preis-
liste lege gratis bei. 2353

Für eine kleinere Glaserei und
Gauschreinerie wird ein mit dem
Maschinenwesen vertrauter thätig-
tiger Mann als
Dalma
tödtet in 3 Minuten alle
**Fliegen,
Schnaken u. Flöhe**
in Zimmer,
Küche od. Stallung unter
Garantie.
Nicht giftig!
Dalma
gibt es nur
in mit
besieg-
Fliegen
30 u. 50 Pf.
Patentbesitzer
unbedingt notwendig.
hält jahrelang, 15 Pf.
3420
zu haben in Freiburg: Hof-, Löwen-, Adler-
u. Korymboskete. Gleich in der Apotheke.

Gänsefedern,
sorgfältig gereinigt, wie dieselben u. d. Gans
fallen, in allen Daun. Bld. 1.50 W.
aus kleine Federn mit
Daunen, sehr gut.
beste Gänsefedern . . . 1.50 :
geriff. Gänsef., graue 1.50 u. 2.- :
weiss 2.50 u. 3.- :
verende geg. Nachn. von 3 Pf. an
unter Aufsicht gefaltet.
Berthold Kükertitz,
Grube 2. Neudorf in Eberstadt.
2955

Schwimmbad-Garten
8 Minuten v. Wiehre-Bahnhof - Lorettostrasse.
Herrliche Lage am Fusse des Lorettoberges.
Schöner, schattiger Garten. - Herrliche Aussicht.
Neuerbauter Gartensaal. - Kinderspielplatz. -
Angenehmer Aufenthaltsort für Familien. - Se-
parate Zimmer. - Spezialität in reinen, guten
Weinen. - Café, Chocolate, Thee. - Täglich
frischen, selbstgebackenen Kuchen. - Restauration
à la carte. - Vorzügliche Küche. - Prompte
Bedienung. - Privaten, Gesellschaften, Schulen,
Vereinen zur Abhaltung von Festlichkeiten,
Concerten, Hochzeiten etc. bestens empfohlen.
Ed. Konrad
früher Deutscher Kaiser-Wirth in Bahl. 1550

Für Reblente.
Battensosen, 1 Paar 1 M.
Wiederverkäufer Rabatt bei
**S. Burkart, Lederhandlung,
8 Grünwälderstrasse 8,
Freiburg. 2017**

Für Brautleute
Myrthen- u. Orangenkränze
große Auswahl, bei 6328
A. Müller Nachf.,
16 Oberlinden 16.
**Beste Bezugsquelle für
Wiederverkäufer.**

A Genève.
Deux ou trois jeunes filles
désirant se perfectionner dans
l'étude de la langue française et
suivre les cours des écoles trou-
vaient pension et vie de famille
dans bonne famille catholique.
S'adresser à la Direction de ce
journal qui indiquera. 2855

Baslerstrasse Nr. 26,
ganz nahe der Göttestrasse, ist
zum 1. October oder früher der
1. Etod zu vermieten mit
4 Zimmern, Küche, Balkon, großer
Mansarde, Mädchenstube etc. etc.
sowie kleinem Gärtchen. 2773

Ein ordentlicher
Knabe
der die Sattlerei und das La-
peziergeschäft gründlich erlernen
will, kann sofort eintreten bei
2605
**H. Bueb, Dreifach,
Rengasse 72**

**Griechischer
Wein:**
Meine
alleinige
Niederlage
Griechischer
Weine
in
Freiburg i. B.
bei
Herrn Adolf Moser,
1 Universitätsstrasse 1,
empfehle ich dem verehrl. Pub-
likum angelegentlich.
Neckargemünd. **J. F. Menzer.**
Erstes und Ältestes
Importhaus Griechischer Weine
in Deutschland. 1814

MAGGI'S
Suppenwürze bei 2673
F. C. Schach,
Kaiserstrasse 90.
Bestens empfohlen werden Maggi's
praktische Gießbüchsen zum
parfamen und bequemen Gebrauch
der Suppenwürze.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung
ist die in 24. Aufl. erschienene Schrift
des Med.-Rath Dr. Müller über das

**gestörte Nerven- und
Sexual-System**
Freisendung für 1. u. 1. Briefmarken
Carl Röber, Braunschweig.

Spezial-Arzt Berlin
Dr. Meyer Kronenstr. 2
1. Trepp
heilt Geschlechts-, Haut- u. d.
Frauen-Krankheiten, sowie
Mannschwäche u. langjähr.
bewährt. Methode, in frischen
Fällen in 3-4 Tagen, veralt.
u. verzweifelte Fälle ebenfalls
i. sehr kurz. Zeit. Honorar mäßig.
Sprechst. 12¹/₂-2¹/₂, 5¹/₂-7¹/₂
Nachm. Auch Sonntags. Aus-
wärts geeignetemfalls m. gleich.
Erfolg briefl. u. verschwiegen.

Gefucht
für ein Fräulein aus guter Familie
eine Stelle als Volontärin in einem
besseren Bureau. Aussicht auf
dauernde Stellung erwünscht. Off.
unt. D. 396 an d. Exped. d. Frb. Ztg.
Wer schnell u. billigt Stellung
will, verlange pr. Postkarte, Deut-
sche Badenspost in Eßlingen.
859

**Prima
Ulmer-Doggen**
prämierter Abstammung, stahlblau,
ohne Abzeichen, hat 3 Stück, junge
billig zu verkaufen
**Aug. Berner in Schlatt,
Station Kriegen. 2860**

**Schl. chinesische
Mandarin-Ganz-Daunen**
garantirt neu und bestens gereinigt,
das Pfund Mark 2.85,
3 Pf. zum gebr. Oberbett ausreichend,
unverdorren an Haltbarkeit und
großartiger Füllkraft.
Viele Anerkennungs-schreiben.
Verbad. grat. Versand geg. Nachnahme.
Preisfortante u. Brofen gratis u. franco.
Georg Weisenberg,
Berlin 10., Landsberger Str. 39.

Kreis- u. Amts-Verkundigungen

aus den Bezirken:
**Freiburg, Breisach, Emmendingen, Ettenheim, Kenzingen,
 Neustadt, Stausen, Waldkirch.**

Die Verleihung des Ehrenzeichens „für treue Arbeit“ betreffend.

Nr. 22987 I. Im Namen Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs ist das durch höchste Landesherliche Verordnung vom 11. November 1895 gestiftete Ehrenzeichen „für treue Arbeit“ durch Entschliessung des Ministeriums des Innern vom 31. August d. J. Nr. 25418 verliehen worden an:

Nr.	Name des Arbeiters	Name des Arbeitgebers	Jahr des Dienst- antritts
1.	Jähringer, Max, in Freiburg	Risler u. Cie., Knopf-Fabrik, hier	1858
2.	Hackinger, Michael, in Freiburg	"	1859
3.	Schuhmacher, Ludwig, in Freiburg	"	1859
4.	Gehri, Josef, in Freiburg	"	1860
5.	Dich, Ludwig, in Freiburg	"	1862
6.	Schweizer, Dominik, in Freiburg	"	1863
7.	Brenner, Sebastian, in Freiburg	"	1864
8.	Fliegau, Fridolin, in Freiburg	"	1864
9.	Scher, Friedrich, in Freiburg	"	1864
10.	Schmann, Konstantin in Freiburg	Ph. Ant. Fauler, Eisengießerei, hier	1853
11.	Schupp, Simon, in Freiburg	"	1854
12.	Pfister, Johann Georg, in Freiburg	"	1855
13.	Thoma, Philipp, in Freiburg	"	1856
14.	Roz, Wilhelm, in Freiburg	"	1866
15.	Ruz, Wilhelm, Hammerschmied von Burg	"	1855
16.	Haberer, Anton, Hammerschmied von Buchenbach	"	1849
17.	Haberer, Wilhelm, Hammerschmied von Buchenbach	"	1855
18.	Huber, Andreas, Fabrikarbeiter in Freiburg	Ferd. Hlinsch, Papier-Fabrik	1860
19.	Ruh, Benignus, Fabrikarbeiter in Freiburg	"	1854
20.	Dold, Melchior, Theaterdiener in Freiburg	Stadt Freiburg	1860
21.	Roth, Andreas, Gärtner von Bittenweiler	"	1863
22.	Kaltenbach, Wilhelm, Korrektor in Freiburg	Herber'sche Verlagshandlung	1858
23.	Walter, Ferdinand, Fabrikarbeiter in Ebnet	Mez, Vater u. Söhne, Seidenspinnerei	1864
24.	Weder, Hermann, Maurer in Freiburg	J. A. Stadelbauer, Architekt u. Maurermeister, seit 22 Jahren bei Stadelbauer, 16 Jahre bei seinem Vorgänger	1864
25.	Kayser, Wilhelm, in Freiburg	Grether u. Cie., Mechanische Werkstätte, Eisen- und Metallgießerei	1863
26.	Marx, Jakob, in Freiburg	Grether u. Cie., Mechanische Werkstätte, Eisen- und Metallgießerei	1865
27.	Dold, Raimund, in Zähringen	J. B. Krumeich, Baumwollspinnerei	1855
28.	Winterhalter, Jakob, in Zähringen	"	1861
29.	Hüber, Fridolin, in Freiburg	"	1864
30.	Lüber, Johann, in Freiburg	"	1864
31.	Steger, Andreas, in Freiburg	Carl Mez u. Söhne, Seidenspinnerei	1864
32.	Gfenschlo, Ernst Friedrich, in Freiburg	"	1850
33.	Meyerhofer, Gottlieb, in Freiburg	"	1853
34.	Bauer, Ludwig, in Freiburg	Kuenger u. Cie., Cichorienfabrik und Weinhandlung	1863
35.	Bühler, Josef, in Freiburg	Gebr. Keller, chem. Fabrik	1862
36.	Schögel, Benjamin, Delbursche in Freiburg	Karl Mutschler, Delmüller	1849
37.	Kirchhofer, Franz Sales, in Freiburg	Heinrich Kunz, Kohlengeschäft	1866
38.	Hirtenmeyer, Martin, Gutmacher in Freiburg	H. A. Glocner, Putzfabrik	1815
39.	Simon, Andreas, in Freiburg	B. u. S. Segner, Bauschreinerei und Parquetbodenfabrik	1858
40.	Mangold, Felix, Knecht in Freiburg	Dominik Federer, Gerbermeister	1862
41.	Wunderle, Wilhelm, Hausbursche und Gärtnergehilfe in Freiburg	Emil Thoma, Privatier	1865
42.	Benzing, Johannes, in Freiburg	jetzt selbstständig, früher bei Brecht u. Birtilin, Herrenleidergeschäft	1863
43.	Rästel, Franz, Ziegler in Freiburg	Bereinigtes Zieglerwerk, hier	1866
44.	Vonderstraf, Gerold, Dienstknecht in Behenhausen	Joh. Waldbogel, Landwirth in Behenhausen	1866
45.	Bonnauer, Mathias, Dienstknecht in Ebnet	Ant. Niedmüller, Gasthaus zum „Löwen“ in Ebnet	1841
46.	Kaufser, Josef, Dienstknecht in Ebnet	Adolf Bernauer, Kaufmann in Ebnet	1864
47.	Ruh, Leo, Dienstknecht in Ebnet	Peter Jähringer, Bürgermeister in Ebnet	über 30 Jahre
48.	Fehr, Severin, Dienstknecht und Leineweber in Eschbach	Konrad Fehr, Landwirth und Weber in Eschbach	seit 45 Jahren
49.	Stührer, Mathias, Landwirth und Tagelöhner in Neuenbürgen	v. Marschall'sche Grundherrschaft	1864
50.	Enderle, Karl, Seifenfabrik in St. Georgen	Sebastian Ott, Seifenfabrik in St. Georgen	1851
51.	Fischer, Severin, Dienstknecht in Steig	Adolf Falter, Sternemwirth in Steig	1856
52.	Maier, Johann, Säger in Wagensteig	Josef Wehrle, Sägmüller in Wagensteig	1855
53.	Fuß, Konrad, Dienstknecht in Wildthal	Ludwig Thoma, Landwirth in Wildthal	1858
54.	Niederer, Johann, Dienstknecht in Freiburg	Julius Krauß, Hafner, hier	1856
55.	Ritz, Lambert, früherer Holzhauser in Freiburg	Gr. Universitäts-Administration, hier	1856

Die Verleihung von Ehrenzeichen an Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren betreffend.

Nr. 22771 I. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß das von Seiner Königl. Hoheit dem Großherzog gestiftete Ehrenzeichen für 25jährige ununterbrochene Mitgliedschaft bei einer freiwilligen Feuerwehr durch das Großh. Ministerium des Innern kraft der durch landesherrliche Verordnung vom 21. Dezember 1877 diesem Ministerium erteilten Ermächtigung in diesem Jahre folgenden Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehren verliehen wurde:

1. Albert Schultze, Schuhmacher in Freiburg,
2. Heinrich Hug, Hafner in Freiburg,
3. Augustin Tritschler, Landwirth in Freiburg und
4. Franz Kaver Kunz, Schneidermeister in Kirchgarten.

Freiburg, den 10. September 1896.

Großh. Bezirksamt.
 Föhrenbach.

Die Bauweise an der Mercystraße betreffend.

Gemäß § 28 Ziff. 1 b P.-St.-G.-B. und § 42 Ziff. 1 der Landesbauordnung wird auf Antrag des Stadtraths der Hauptstadt Freiburg hiemit bestimmt, daß für die Mercystraße folgende Bauweise zur Anwendung zu kommen habe:

1. Billenartige Bebauung bei Zulassung von Doppelhäusern.
2. Bei Doppelhäusern darf der Abstand von der Nachbargrenze nicht unter 12,5 Meter betragen.
3. Bei Einzelhäusern darf der Abstand von der Nachbargrenze zusammen nicht unter 20 Meter betragen.

Die Abstände von der Nachbargrenze brauchen nicht gleichmäßig gestaltet zu werden, doch muß der kleinere Abstand mindestens 6 Meter betragen.

Freiburg, den 31. August 1896.

Großh. Bezirksamt.
 (gez.) Dillmann.

Nr. 52 624 II. Vorstehende unterm 31. August I. J. erlassene ortspolizeiliche Vorschrift bringen wir mit dem Anfügen zur allgemeinen Kenntniss, daß dieselbe durch Erlaß Großh. Hessn. Landeskommissars vom 4. September d. J. Nr. 3698 für vollziehbar erklärt worden ist.

Freiburg, den 7. September 1896.

Großh. Bezirksamt.
 Dillmann.

Die außerhalb der Staatsanstalten befindlichen Geisteskranken betreffend.

Nr. 22,548. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden in Kenntniss gesetzt, daß nach Erlaß Großh. Ministeriums des Innern vom 4. ds. Mts. Nr. 26,039 die in § 4 der Verordnung vom 4. Oktober 1879, die außerhalb der Staatsanstalten befindlichen Geisteskranken betreffend (Ges. u. Verordg.-Bl. 1879 S. 781), vorgeschriebene Anzeige über den Ab- und Zugang Geisteskranker im laufenden Jahre anfällt.

Den 10. September 1896. Großh. Bezirksamt.
 Breisach: Emmendingen: Ettenheim: Stausen: Waldkirch:
 Jolly. Salzer. Turban. Krehdorn. Gensfen.

Den Umbau der Glzbrücke in Rust betreffend.

Nr. 13,414. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß die Glzbrücke bei Rust in Folge eines Umbaus während der Zeit vom Montag, den 14. bis Samstag, den 26. September d. J.

für den öffentlichen Verkehr gesperrt ist. Fuhrwerke, welche von Rust nach Niederhausen oder in umgekehrter Richtung fahren, haben den in westlicher Richtung vom Kreisweg Rust-Niederhausen abzweigenden und hinter dem Schloß vorbeiführenden Feldweg bis zur Wiedereinmündung in den Kreisweg beim Rathhaus zu benutzen. Ettenheim, den 8. September 1896. Großh. Bezirksamt. Turban.

Feuerschau pro 1896 betreffend.

Nr. 13,348. An die Bürgermeisterämter des Bezirks. In nächster Zeit wird die Nachschau in den einzelnen Gemeinden vorgenommen werden. Die Bürgermeisterämter werden beauftragt, den Tag der Vornahme dieses Geschäftes, welcher ihnen von dem Feuerschauvorher angezeigt werden wird, in der Gemeinde in ortsüblicher Weise mit dem Anfügen bekannt zu machen, daß die Hausbesitzer und Hausbewohner dem Feuerschau den Zutritt in das Haus und die Besichtigung aller Hausräume zu gestatten haben. Ettenheim, den 5. September 1896. Großh. Bezirksamt. Turban.

Ausbruch des Rothlaufs unter den Schweinen betreffend.

Nr. 13,345. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß in den Gehöften des Marktes Hummel, der Michael Klauer Wittwe und des Reponnik Spitz in Schweighausen der Rothlauf unter den Schweinen ausgebrochen und die noch vorhandenen Thiere unter Gehöft bzw. Stallsperrung gesperrt worden sind.

Händlern und Metzgern ist der Zutritt zu den abgesperrten Thieren untersagt. Ettenheim, den 7. September 1896. Großh. Bezirksamt. Turban.

Die veterinärpolizeiliche Beaufsichtigung des Viehverkehrs betreffend.

Nr. 15,133. Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 18. Februar d. J. (Kreisverordn. Bl. Nr. 17) ordnen wir mit Ermächtigung des Großh. Ministeriums des Innern für den Amtsbezirk an, daß die verhärtete veterinärpolizeiliche Aufsicht des § 33 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 bis auf Weiteres auf solches Handelsvieh beschränkt wird, welches in das Großherzogthum Baden von auswärts eingeführt wird.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden beauftragt, den in der Gemeinde niedergelassenen Viehhändlern und den Vertretern derselben besondere Eröffnung davon zu machen und den Vollzug anzuzeigen. Stausen, den 4. September 1896. Großh. Bezirksamt. Krehdorn.

Gesuch des Musikvereins Untersimonswald um Genehmigung zur Veranstaltung einer Sammlung von Haus zu Haus betr.

Nr. 13,739. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniss, daß dem Vorstand des Musikvereins Untersimonswald gemäß § 62 P.-St.-G.-B. und § 4a der Verordnung vom 20. September 1864 die polizeiliche Bewilligung erteilt wurde, zur Aufbringung der Kosten für neue Musikinstrumente Sammlungen an Geld von Haus zu Haus innerhalb der zum Kirchspiele Untersimonswald gehörenden Gemeinden vorzunehmen. Waldkirch, den 5. September 1896. Großh. Bezirksamt. Gensfen.

Allgem. Arbeits-Nachweis-Anstalt Freiburg Telefon 194 Hauptstr. 21 Telefon 194

Die Anstalt erfreut sich fortwährend einer starken Inanspruchnahme und bildet die Haupt-Vermittlungsstelle für Arbeiter und Dienstboten aller Art.

Stellen finden:

Gewerbliche Arbeiter, als: Bäcker, Blechner, Bürstenholzbohrer, Fashäuser (auswärts), junger Küfer, Bürschner (auswärts), Kupfer-Schmied, jüngere Maler und Anstreicher, 1 Ladierer, Maurer, ältere Maschinenschlosser und 1 älterer Mühlenmacher, 1 junger Müller für Runkmühle, 1 Messerschmied, Säger, Schieferdecker (auswärts), selbstständige Schlosser für Bauarbeit, jüngere Schmiede, 1 Feilschmied, Schreiner auf Bau und Möbel, Schuhmacher auf gewöhnliche und bessere Arbeit, 2 Fesselmacher, 1 Vergolder für Kirchen- und Rahmenarbeit, 2 Ziegler, Zimmerleute (hier und auswärts), 1 tüchtiger Magazinier für die Colonialwaarenbranche auf 1. Oktober.

Landwirthschaftliche Arbeiter, als: tüchtige Ross- und Feldarbeiter für die Dehnd-Ernte.

Sonstige Arbeiter, als: Hausburschen mit guten Zeugnissen, kräftige Steinbrecher, 1 Knecht für Langholzführen.

Weibliche Dienstboten: als: Köchinnen in Privathäuser, Mädchen für im Alter von 30-35 Jahren für feine Haushaltung (auswärts), 1 Kaffeeköchin, Hotelzimmermädchen, Kindermädchen, 1 Kellnerin, Büchsenmädchen, 1 Wäscherin in eine Anstalt, Landmägde gegen hohen Lohn, ferner 20-25 Fabrikarbeiterinnen, 1 Maschinenschreiberin.

Stellen suchen:

Buchbinder, Elektrotechniker, Kaufleute, Kellner, 1 Maurerpolier, Mechaniker, 1 Möbelpolier, Schriffführer, 1 Seifenfabrik, Tapezier, Hausburschen, Kutscher und Diener, Packer und Magazinier, Feizer etc.

Ferner Reservisten, welche Mitte September zur Entlassung kommen, als: Friseur, Küfer, Runkschlosser, Maler, Möbeltapezier, 1 Papiermacher, Schreiner, Hausburschen, Kutscher, Diener.

Die Verwaltung der allgem. Arbeits-Nachweis-Anstalt:

J. Eckert.

Stellen finden:

2 Haushälterinnen, 1 Wirtschaftsköchin, Köchinnen in Privathäuser, Kindermädchen, 1 Zimmermädchen, Küche- und Dienstmädchen in Gast- und Privathäuser hier und auswärts, (mehrere Mädchen nach Basel), 1 tüchtiges Mädchen nach Genf, Zimmerleute, Bau- und Möbelschreiner, Glaser, jung. Küfer, Ziegler, jung. Bäcker, 1 Friseur, Schuhmacher, Steinbrecher, Dienst- und Pferdebediente.

Stellen suchen:

1 Sattler, 1 tücht. Küfer, 2 Schreiber, 2 Ausläufer, Kutscher und Hausknechte.

Offene Lehrstellen

für Metzger, Bäcker, Conditor, Gärtner, Glaser, Küfer, Schlosser, Mechaniker, Schmied- und Blechwerkzeugler.

Arbeitsnachweis-Anstalt Pörrach.

Geschäftszimmer: Palmstr. 18. Gebühren für Arbeitnehmer frei. Die Gebühren der Arbeitgeber (für Auswärtige 50 Pfg.) sind bei Aufgabe der Gesuche zu entrichten.

UBRIGIN

Hausseife das Stück 10 Pf. Toilette-Seifen das Stück 35 und 75 Pf.
 Medicinöse Seifen mit 8% Perubalsam od. 5% Schwefeltheer d. Stück 60 Pf.
 Friseur; Fritz Goller, Germania-Drogerie; Carl Chavoan, Friseur; K. F. Stein, Friseur; W. Reichelt Ww. — Generalvertreter für Baden Rudolf Bundschuh, Freiburg i. B.

Pflanzenfaser-Seife

ohne jeden schädlichen Zusatz
 ist das Ideal für hygienische Hautpflege, denn sie vereinigt Reinigung und reibende Wirkung, beseitigt sofort den Schmutz jeder Art, reinigt unbedingt die Poren, wodurch der Stoffwechsel des menschlichen Körpers gefördert und allgemeines Wohlbefinden erzeugt wird. — Sie hat vor allen anderen Seifen noch jenen Vorzug, daß der durch die Natronlauge aufgenommene Saft der Pflanzenfasern die Haut weich und mild, den Teint frisch erhält. — Zahlreiche Gutachten hervorragender Chemiker. Anerkennungen aus allen Kreisen.
 In Freiburg i. B. zu haben bei: Wiedemann & Co., Kaiserstraße; Oscar Köchler, Parfümeriehandlung; Carl Kuenzer, Friseur; F. J. Gemmert, Friseur; Otto Chavoan, Friseur; Jos. Brunner, Friseur; Julius Krummer, Friseur; L. Ganderberger; A. Brossmer, Friseur. In Staufen i. Br. bei: L. Gysler. In Emmendingen bei:

Malschule für Damen

Eduard Biedermann, Kunstmaler, Schillerstr. 48.
 Portraits und Modell, Landschaft und Stillleben. 2962

Bergebung von Betonarbeiten

Es wird die Erstellung der Verbindung der am Zähringer Durchgang zusammenlaufenden Tiefkanäle öffentlich vergeben. Bedingungen und Zeichnungen liegen auf der Kanzlei des Tiefbauamtes zur Einsicht auf.
 Die Angebote sind bis Freitag, den 18. September, 11 Uhr Vormittags, versiegelt und mit der Aufschrift „Verbindung“ versehen auf dem unterzeichneten Amte abzugeben.
 Freiburg im Breisgau, den 10. September 1896.
 Städt. Tiefbauamt.
 F. W. L. Gädler.

Freiwillige Feuerwehr

Freiburg im Breisgau. 2. Compagnie.
 Zu Ehren der Kameraden, welche am 8. September deforirt wurden, findet am Samstag, den 12. d. Mts., Abends 8 Uhr in der Sinnerhalle (Bertholdstraße) ein **Familien-Abend** statt, wozu die Kameraden der 2. Compagnie mit ihren Angehörigen zu recht zahlreicher Beteiligung freundlichst eingeladen sind.
 Freiburg im Breisgau, den 10. September 1896.
 E. Grafer, Hauptmann.

Hypotheken-Bank in Hamburg.

Die Einlösung der am 1. Oktober 1896 fälligen Zinsecoupons unserer Hypothekenbriefe erfolgt vom 15. September a. c. an, ausser an unserer Casse hier, Grosse Bleichen Nr. 281. bei den sonstigen bekannten Zahlstellen und allen Pfandbrief-Verkaufsstellen. 2952
 Hamburg, im September 1896.
Die Direktion.

Villa, in schönster Lage des südlichen Stadttheils, sehr solid gebaut, mit hübsch angelegtem Garten, elegantes Entrée, enth. 7 geräumige Zimmer, Badzimmer, Küche, hübsche, geräumige Dachstodzimmer. Preis: M. 40 000.— Kann sogleich übernommen werden.

Villa, im nördl. Stadttheil, elegant ausgestattet, enth. 7 Zimmer, Badzimmer, Küche, drei Mansarden, schöner, großer Garten. M. 55 000.—

Wohnhaus, neu, in schöner Lage, äußerst solid gebaut, 8 Wohnungen mit je 4 Zimmern, Küche, Balkon, Veranda, schöner Garten, 5 1/2% rentirend. M. 45 000.—

Wohnhaus, Nebelstraße, zweistöckig mit Seitenbau, schönem Garten, gut rentirend.

Wohnhaus, Thurnseestraße, 2stöckig, schön und solid gebaut, je 5 Zimmer, Badzimmer, Küche, Mansardenwohnung, Garten. M. 39 000.—

Wohnhaus, Thurnseestraße, 2stöckig, je 4 Zimmer, Hof und Gärtchen. M. 35 000.—

Geschäftshaus, in sehr verkehrsreicher Lage, dreistöckig, je 5 Zimmer, 1 Küche, 2 große Ladenlokale, Hinterhaus, Magazine, zu 6% rentirend.

Geschäftshaus, 2stöckig, Ladenlokal, je vier Zimmer und Küche, gut rentirend. M. 48 000.—

Haus mit Wirthschaft, in einer Stadt des Schwarzwaldes, für fleißige, strebsame Leute sehr zu empfehlen. M. 16 500.—

Fieg & Binoth,

Freiburg i. B.,

Yugmannstraße 6. 2981

Theater-Decorationen

(Vorhang, Coulissen, Hintergrund etc.) auf Stoff gemalt, in künstlerischer Ausführung. Vereinsfähnen, Banner, gestickt u. gemalt, Fahnen und Flaggen, beste Qualität zu billigen Preisen. Reichhaltige Preisverzeichnisse versenden wir gratis u. franco.
Bonner Fahnenfabrik in Bonn a. Rhein.
 Vertretung für Freiburg i. B.: Lorenz & Watzel, Unterlinde 2.

Pferde-Versteigerung.

Samstag, 19. September, Vormittags 11 Uhr, versteigere ich 20—30 Zug- und Chaispferde verschiedener Maffen.

Unter diesen Pferden befinden sich einige Paare auffallend schöne und starke Belgier und Normänner, für Brauereien, Mühlen und industrielle Werke besonders geeignet.

Die Pferde sind jung, zuverlässig, ein- und zweispännig gefahren und in ausnahmsweise gutem Zustande. 2624
Das Hippodrome Otto Goeringer,
 Besitzer der Mineralquellen und Kuranstalten

Die von der Lit. „Freiburger Zeitung“ den Abonnenten gratis zugesandten

Großherzogs-Bilder

werden von M. 1.60 an in braunem oder schwarzem Rahmen mit Glas, in der Kunsthandlung und Bilder-Einrahmungsgeschäfte von Herrn Biedermann, Ringstraße 2, 2962 und 2963 gekauft.



PRESSEN

Neu!
 für Obstwein, Trauben- und Beerenwein in neuester vorzügl. bewährter Construction mit glasirtem Eisenblech oder mit Holzblech, auch mit neuem selbstthätigen Federdruckapparat. Unerreicht in Leistung u. Güte. Jahresabsatz über 2000 Pressen, Obst- und Traubenmühlen. 650 Arbeiter u. Beamte. Preisgekrönt mit über 390 Medaillen in Gold, Silber etc. **Specialfabrik für Pressen und Obstverwerthungsapparate.** 1407
PH. MAYFARTH & Co., Frankfurt a. M.
 Agenten erwünscht. Neuester Katalog auf Wunsch kostenfrei.

Vollständig aufger. Betten von 25—400 M.

Südd. Fabrik- & Handelsgesellschaft E. G. mit beschränkter Haftpflicht
Betten- und Wäschefabrik
St. Josephshaus Loretto
 Freiburg i. B., Baslerstr. 42.
Unsere Filiale
Kaiserstrasse 148
 ist eröffnet.
 2770

Herren- u. Damenwäsche. Aussteuer-Artikel.

Ein junger angehender **Commis** per sofort gesucht.
 Offerten an die Expedition der Freib. Ztg. unter P. 407. 2942

Patente H. & W. Pataky

erwirken und verwerthen
 Patentbureau
 BERLIN NW., Luisenstrasse 25.
 Filialen: HAMBURG, Gr. Burstah 13. KÖLN a. Rhein, Ehrenstrasse 73. Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1. BRESLAU, Ohlauerstrasse 28. PRAG, Wenzelplatz 53. BUDAPEST, Theresienring 8. 8823
 Unser Bureau hat über 24,000 Patent-Angelegenheiten bereits erledigt. Verwerthungs-Verträge wurden über 1 1/2 Mill. Mark abgeschlossen. **Patentstreitigkeiten** unter Mitwirkung eines Rechtsanwalts vom Landgericht I zu Berlin. Auskunft kostenlos. Prospekte gratis.

Berger's
Mexico
Chocolade
 Fabrik Robert Berger, Pörsneck i. Th.

LANOLIN
 Toilette-Cream
LANOLIN
 In den Apotheken und Drogerien.
 In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.
 Nur echt mit Marke „Pfeilring“ 1173

Ladnerin gesucht in ein feines Wirthschafts-geschäft (hier). Bevorzugt wird ein Mädchen aus achtbarer Familie, welches schon serviert hat in einem Delikatessen-, Bäder- oder Speisereigeschäft, und demgemäß Zeugnisse vorweisen kann. Zu erf. Merianstr. 38, 2. St., Freiburg. 2884

Gesucht eine tüchtige Klavierlehrerin. Offert. unt. N. 405 an die Exped. der Freib. Ztg. 2936

Elektr. Lichtanlage. Eine beinahe neue Dynamo für 30 bis 50 Lichter hat mit Gesammt-einrichtung billig abzugeben. **J. L. Eiserl, Elektrotechniker, Rastatt.**

Freiburger Stadtgarten.

Sonntag, den 13. September 1896, Abends 8 1/2 Uhr:

CONCERT

Dirigent: Herr Concertmeister Curt Rängel.

- Programm.
1. Geburtslagsmarsch
 2. Ouverture „Das Leben für den Gtar“
 3. Fiedeltanz Nr. 3 C-moll
 4. Albulblatt
 5. „Mozartiana“ Fantasie
 6. Ouverture „Jita“
 7. Raïta, Intermezzo
 8. Rhapsodie Nr. 2
 9. Ruß-Walzer
- Eintritt 40 Pfg.

Mädchen,

welches schon in Buchbindereien gearbeitet hat, kann sofort eintreten.

H. M. Poppen & Sohn,
 Universitäts-Buchdr. und Verlags-Anst.

Le pensionnat catholique

de

Neuchâtel

considérablement agrandi se recommande aux bonnes familles de la Suisse. S'adresser pour prospectus à Mr. le Doyen Berset, où à la Direction du pensionnat St. M. Gendre, directrice. 2946

U. Zu pachten gesucht

Es werden einige gangbare Wirthschaften von tüchtigen Leuten, cautionsfähig, in Zapf oder Pacht gesucht. Näheres bei **L. W. Unglent, Bertholdstr. 40.** 2975

U. Zu verkaufen.

In nächster Nähe der Güterhallen ist ein 3/4stöckiges Haus mit Einfahrt, Hof u. Hinterhaus, Stallung zc. für 70 Mille, mit 10 Mille Anzahlung feil. Näheres durch **L. W. Unglent, Bertholdstr. 40.** 2976

U. Restaurationskock

für sofort gesucht, derselbe muß tüchtig und solid sein. Näheres **L. W. Unglent, Bertholdstr. 40, Freiburg, Baden.** 2977

U. Stellen finden:

bessere und einfache Kellnerinnen, Gasthofszimmermädchen, Haus- u. Küchenmädchen, Mädchen vom Lande zum Anlernen. Näheres **L. W. Unglent, Bertholdstr. 40, Freiburg.** 2978

Stellen finden

sofort und später mehrere Mädchen, die kochen können, zwei Kinder-mädchen, starke Landmädchen für Küche- und Hausarbeit durch **Frau Stiner, Herrenstr. 22, 3. St., Freiburg.** 2971

Ein tüchtiger

Bäckerbursche,

der selbstständig arbeiten kann, sucht auf 1. Oktober Stellung, hier oder auswärts. Zu erfragen bei **F. Brunner, Löwenstr. 17.**

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Bursche kann die Metzgerei gründlich erlernen bei **Johann Gerspach, Metzger u. Bucher, Moltekrasse 13.** 2879

Wer wünscht das

Klavierspiel

in einem Jahre bis zur Selbstständigkeit zu erlernen. Praktische Methode. Solo-, Begleitungs- und Gedächtnisspiel. Adressen erbeten unter **Klavierspiel** an die Expedition der Freiburger Zeitung. 2973

Versteigerung.

Montag, den 14. ds. Mts., und die folgenden Tage, werden, Herrenstr. Nr. 46, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr, gegen Baarzahlung versteigert: Damenstiefel, Kinderschuhe, Herrenstiefeln, Rohrstiefel, eine Partie Winterschuhe, gestrickte Jacken, 1 Veloziped, und verschiedene andere Gegenstände. Freiburg, d. 10. September 1896. 2919 Der Beauftragte

Darmstädter Pferde-Lotterie.

Ziehung am 14. Oktober.

1 Loos nur 1 Mk.

1 eleganter Wagen, Zweispänner m. 2 Pferden u. compl. Geschirr im Werthe von ca. Mk. 6000.
 1 Reitpferd mit Sattel und Zaum im Werthe von ca. Mk. 2000.
 1 Stuhlwagen mit 1 Pferd u. Geschirr im Werthe von ca. Mk. 1700.
 16 Pferde od. Fohlen im Gesammtwerthe von Mk. 10,000.
 315 andere Gewinne im Gesammtwerthe von Mk. 4300. 2948
 General-Debit der Loose: **L. F. Ohnacker, Darmstadt.**

Frankfurter Pferdemarkt-Loose

Ziehung am 7. Oktober

sind, soweit der Vorrath noch ausreicht, zu haben bei **Rud. Biehler.** 2956

Zu verkaufen

ein 1/2-jähriger, schöner

Zugheber

bei 2989

Joseph Heizmann,

in Weilersbach.

Neues Straßburger

Sauertraut

eingetroffen bei 2974

L. Ganderberger,

am Stühlinger Platz

Ein Unirreicher

sowie

ein Lehrjunge

ebenen sofort eintreten bei 2976

G. Weber, Maler,

St. J. 2973

Kochherd,

schöner, 4-Wehriger, mit Kupferblech, Messingblech, billig zu verkaufen. 2973

Möbelhalle am Rottecksplatz.

Grosse Auswahl
 Salon-, Wohn-, Ess- und Schlafzimmer-Möbel, Büffet, Vertikow, Zierschränke,
 Trumeaux, Polstermöbel etc.

Ausverkauf

des gesammten Lagers.

Zu gefl. Besuche ladet freundl. ein

Franz Gerteis.

2774

Arbenz'sche Rasirmesser mit er-
 setzbaren Klingen sind
 weltberühmt
 wegen ihrer
 Güte und er-
 staunl. Rasirfähigkeit und können
 als die besten, zuverlässigsten und
 preiswürdigsten Rasirmesser em-
 pfohlen werden. Tausende von
 Zeugnissen, Vollste Garantie für
 Qualität. Jedes Stück trägt als
 Zeichen der Aechtheit und Ga-
 rantie Namen und Adresse des
 Fabrikanten A. Arbenz, Jongne.
 Zu beziehen durch F. L. Fischer,
 Kaiserstrasse 113. 8718

Auf 1. Oktober zu vermieten

an der Scheffelstrasse in einem
 Neubau schöne Wohnungen mit
 je 5 Zimmer, Küche, Badzimmer,
 Mansarde, Balkon (vorne und
 hinten), Gas- und Wasserleitung,
 Garten und allen sonstigen Bequem-
 lichkeiten. Näheres Thalstrasse 40,
 Hinterhaus. 2536

Geräucherter Schinken

von 3 bis 5 Pfd., mild gefalzen,
 vorzüglich im Geschmack, per
 Pfd. 70 Pf.

Garantirt reines Schweinefett

à 65 Pf.
 garantirt reines
 Weissig

zum Einmachen, per Liter 35 Pf.
 empfiehlt 818

Fr. Büchele, Wwe.

Korettsstrasse Nr. 1.
 nächst der Güntersthalstrasse.

Kochherde

in jeder Größe u. Ausführung fertigt
 unter mehrjähriger Garantie billigst
Anton Weber,
 Bollschweil i. B. 6840

Umsonst

nicht, aber spottbillig.
 Mein bekannter Buchkalender
 Deutschland pro 1897, 104 Seiten
 stark, äußerst praktischer Inhalt
 mit ausführlichem Marktverzeichnis,
 nützlichen Erzählungen, Wiken,
 guten Illustrationen etc. ist soeben
 erschienen. Bei mindestens 100
 Stück nur 8 Pfennig p. Exemplar
 gegen Nachnahme franko u. incl.
 Poster Verkaufsstitel. Jeder Kauf
 u. läßt sich erwiesenermaßen daran
viel Geld verdienen!

Probe-Exemplar gratis! 2808
 Wllh. Anhalt, Colberg.

Zöpfe! Zöpfe!

sowie Perrücken, Scheitel, Ton-
 pets, Locken etc. etc. werden
 solid und dauerhaft angefertigt bei
Gg. Wöhle,
 Herren- und Damen-Friseur,
 Sternstrasse Nr. 1. 2808

Restauration zum Gutenberg.

Ausschank
 von

Pilsener Bier

aus der I. Pilsener Actien-Brauerei in Pilsen.

Ausser meinen beliebten Weinen, bringe von heute ab
 obiges renommierte Pilsener Bier zum Ausschank.
 Indem ich gleichzeitig meine anerkannt gute Küche
 in empfehlende Erinnerung bringe, sehe geneigtem Besuche gerne
 entgegen. 2797

G. Schlink.

Als bestwirkenden künstlichen Dünger
 für Weizen, Kernen, Roggen, Gerste, Hafer, Raps, Hanf, Kartoffeln, Welschkorn,
 Rüben, Alee, Futtergras, Weinreben, Obstbaumculturen, Gartengewächse etc.
 empfehlen wir unser

anerkannt reelles, garantirt reines Fabrikat

Knochenmehl

und offeriren, auf nachstehenden Preisabschlag aufmerksam machend,

Knochenmehl No. I, gedämpftes, unentleimtes, per Ctr. Mt. 6.50,
 Gehalt: 4-4 1/2% Stickstoff und 20-21% Phosphorsäure,
Knochenmehl No. II, rohes, per Ctr. Mt. 6.—,
 Gehalt: 4-4 1/4% Stickstoff und 19-20% Phosphorsäure,
 mit neuem Sack, Brutto für Netto, ab Fabrik oder Station Freiburg i. B., gegen Baar-
 zahlung oder Nachnahme. Bei Wagonladungen billiger. 2783

J. Ritzmann Söhne,
 Knochenmehlfabrik Freiburg i. Baden.

Brillen, Zwicker, Uhren für Damen u. Herren.	Gold- und Silberwaaren billigste — Bezugsquelle. —	W. Jörger, Goldschmied, 73 Kaiserstr. 73, zwischen Münsterstrasse und Schusterstrasse.	Reichhaltigste Auswahl in jeder . 1986 — Preislage. —	Reparatur und Neuerstellung

ergrauter Haare
 verwende man Kuhn's giftfreie
Haarfarben u. Auf-Oel
 Mt. 1.50 u. 3.— 50 u. 100 Pfg.
Franz Kuhn, Kronen-Parfümeur,
 Nürnberg. Hier in der Löwen-
 Apotheke, (Ecke Kaiser- u. Colberg-
 strasse).

Schinken feinsten Qualität, gekocht und roh,
Lachsschinken, alle Arten Wurstwaaren
 in vorzüglichster Qualität.
Täglich frischen Aufschnitt.
 Unter Zusicherung der promptesten und reellsten Bedienung
 empfiehlt sich höflichst

Fritz Weis, Hoflieferant,
 Gerberau 7, Freiburg. 2629

Zur
Theater-Saison
Operngläser
 in grösster Auswahl in jeder
 Preislage 2768
 Elegante Neuheiten
 Auswahlsendungen
 gerne zu Diensten.
F.L. Fischer,
 Kaiserstrasse 113.



J. Feningers

Magazin für Ausstattungen.
 Abtheilung:
Bettfedern.



Die Einrichtung meines neuerbauten Bettfedern-Lagers
 veranlaßt mich meine geehrte Kundenschaft hierauf aufmerksam
 zu machen. Sämmtliche zum Verkauf kommende Federn
 lagern auf Drahtgeweben, sodas hierdurch alles Unreine und
 Staub aus den Federn geschieden wird und nur reine staub-
 freie Federn zum Verkauf kommen.
 Mein Bestreben wird sein, in den verschiedenen Preis-
 lagen das Beste was nur möglich ist von 40 Pfg. an das
 Pfund bis zu den Hochfeinsten zu liefern.
 Hochachtungsvoll 8953

J. Feninger, Bertholdstrasse 33 und 45.

F. Kuri,
 Herdfabrikation
 Freiburg i. B., Rheinstrasse 58,
 empfiehlt sein

Lager in Sparkoch- herden



bis jetzt unübertroffener Kon-
 struktion, in einfacher und ele-
 ganter Ausführung. Für guten
 Zug und gutes Backen wird ga-
 rantirt. Preis billiger als jede andere Konkurrenz.
 Besucht! sehen an Diensten. 8115

Billigste feste Preise.

Grösstes Lager in fertigen
Herren- und Knaben-
Garderoben.

Friedrich Wempe

Freiburg i. B., Kaiserstr. Nr. 36.

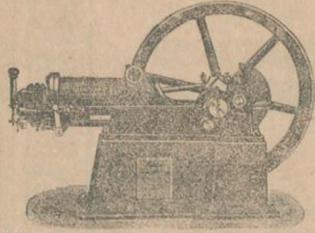
Billigste feste Preise.

Anfertigung nach Maass
in eleganter, solider Ausführung.
Stets Neuheiten in deutschen, engl.
und franz. Stoffen.

Handels- u. Gewerbeschule Strassburg i. E.

2914
Klass. Erziehungsanstalt mit Parallelkursen. Pensionat. Vorbereitung s.
Einj.-Freiw. und Abitur-Prüfung, sowie für jeden prakt. Beruf und Be-
amtentlaufbahn. Ausbildung in Sprachen Vollst. theor. u. prakt. Ausbildung
f. Handel u. Industrie. Schularbeiten unter Aufsicht d. Lehrer. Ausgese-
Erfolge. Damenturse. Direktor: Niepe.

Gasmotoren



in liegender u. stehender
Anordnung

von 1/2 Pferdekraft aufwärts.

Präzisions-Gasmotoren
für elektr. Beleuchtungsanlagen.
Ueber 1500 Motoren
abgesetzt.

Besondere Vorzüge: Ein-
facher kräftiger Bau, sowie
sauberste Ausführung, einge-
fehter Hartgusszylinder; zuverlässige, leicht zugängliche Ventilsteuerung;
leichte Verstellbarkeit der Tourenzahl; sehr geringer Gasverbrauch.

Preisbücher kostenfrei.

Fried. Krupp Grusonwerk Magdeburg-Buckau.

Der Vertrieb obiger Motoren liegt in den Händen des Herrn
Ingenieur G. Wagenmann, Strassburg i. E.,
Kinderspielgasse 60. 2158

Ransbacher Mosaik-

Platten-Fabrik

Ransbach (Westerwald)

Liefert Mosaikplatten in geprüfter vorzüglicher
Qualität und neuesten Mustern für Bodenbeläge
und Wandverkleidungen.

Vertreter für das Badische Oberland:

Alb. Gebhardt,
Bertholdstr. 47.
Freiburg i. B.

8518

Nur noch kurze Zeit hier!

Gelegenheit!

Ein grosser Posten Linoleum

über 800 q-Meter,

Stückwaare, Läufer, Vorlagen und Resten,
muß in Bälde geräumt werden und werden daher solche gegen
sofortige Kasse zu billigen Preisen losgeschlagen.

Man achte genau auf die Firma

K. Podeswa's Partiewaarenlager,
Nr. 11 Eisenbahnstrasse Nr. 11.
Genaueres Maass unbedingt nothwendig.

2681

Sonntags geschlossen!

In fast allen Frauenzeitungen, von sparjamen Hand-
frauen empfehlend besprochen und mit 40 Medaillen
ausgezeichnet ist

Lessive Phenix

Patent J. Picot, Paris

das einzig praktische Mittel zum
Waschen von Wäsche

und anderer Stoffe.

Sie reinigt ohne Seife, Soda u. Chlor jede Wäsche mit
halber Arbeit

und reichlich

25 Procent billiger

besser als seither, ohne die Wäsche im geringsten anzugreifen.
Verkaufspreis 30 Pfg. per Pfund.

Ganter'sche Brauerei-Gesellschaft.

Höchste Auszeichnung:



Strassburg 1895.

Wir liefern ab Brauerei oder durch unsere Bierführer:

Glaschen-Biere

in der Brauerei auf Glaschen gezogen:

Export-Bier	Pilsener,	1/2 Glasche	7/10 Liter	18 Pfg.
		1/2 "	"	10 "
Lager-Bier	dunkel,	1/2 Glasche	7/10 Liter	18 Pfg.
		1/2 "	"	10 "

Bestellungen nimmt die Brauerei, sowie unsere Bierführer jederzeit
entgegen.

Ganter'sche Brauerei-Gesellschaft.

Künstliche Zähne,

ganze Gebisse ohne
Schmerz, in jeder Art,
Brücken- und Kronen-
Stützgebisse, Zahnziehen schmerzlos u. s. w. Garantie für
naturgetreues Aussehen, sowie für gutes Gehen und Haltbarkeit. 2137
Heinrich Böcke, Dentist, Salzstr. 31, 1.
früher mehrere Jahre Techniker bei S. American Dentist Ritsche hier.

Vielfach prämiert mit ersten Preisen!

Vorzüglich in Brand und Aroma!

Für jeden Raucher ein Hochgenuss sind:

Eiseles Spezialitäts-Cigarren

Kleine Packetchen à 4 Stück „Marke Mond“	à 10 Pfg.
Rio Grande, Packetchen à 4 Stück	à 10 "
Flor-Fina in Cartons à 10 Stück	à 30 "
Modjo in elegant. Cartons à 8 Stück	à 40 "
Havana I in elegant. Cartons à 8 Stück	à 40 "

garantirt rein, aus feinsten, überseeischen Blatttabaken fabrizirt.
Bereits überall zu haben. 2628

Bitte lesen und kaufen!

96er neuen Salzhering,

garter weißer Fisch mit Milch und Roggen, Postdose oder	
10 Pfd. Pack	2.00 Mk.
10 Pfd. Colli frisch geräuch. Schellfisch	1.50 Mk.
10 Pfd. " " Seelachs	3.60 Mk.
10 Pfd. " " Serran	3.60 Mk.
Postdose hochfeine Bismarckheringe	2.25 Mk.
wirklich schönen Rollmops	2.00 Mk.

versenden ab hier gegen Nachnahme

Pöschel & Schaefer, Seefisch-Großhandl., Heringsfabrik u.
Fischkonservenfabrik
Geestemünde a. d. Nordsee. 1517

Polstermaterialien

Pferdhaar—Wolle—Watte—Pflanzen-
dauern—Fibber grin d'afrique u. Seegras

wird in jedem Quantum billigt abgegeben.

Ebenso Gurten, Springsfedern, Polster- und
Pacleinern. 3952

Ferner alle Arten Möbelbezüge:

**Fransen, Quasten, Schnüre und
Dekorations-Artikel**

empfiehlt zu den billigsten Preisen

J. Feninger,

Freiburg, Bertholdstr. 33 u. 45. Freiburg.

Spezialität:

Fertige schwedische

Zimmer-Thüren

Futter und Bekleidungen

Emil Funcke

Niedenau 15 Frankfurt a. M. Niedenau 15.
Ueber 100 verschiedene Thürsorten stets auf Lager.
Illustrirte Preislisten gratis. 7868

Caffee

reichste Auswahl, direkt von
den Seeplätzen bezogen, da-
her billigste Preise.

Ed. Erggelet-Wenk,

am Franziskanerplatz.

6866

GERB. KÖRTING

Körtingsdorf bei Hannover.

Zweiggeschäft: Strassburg i. E. Küssstr. 8.

Electrische

Beleuchtungs- u.

Kraftanlagen.

Gasdynamo

und schnell-

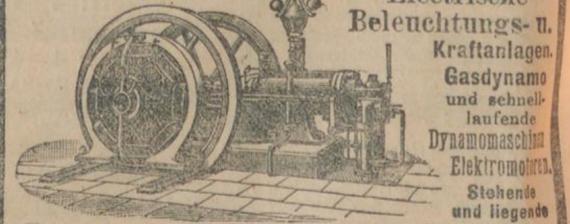
laufende

Dynamomaschinen

Elektromotoren

Stehende

und liegende



Petroleum-, Benzin- u. Gasmotoren,
unerreicht in günstigem Gasverbrauch und in Gleich-
mässigkeit des Ganges. 2087

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt so
reine und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachnahme (jedes beliebige Quantum) Güt-
liche Bettfedern v. Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg.
u. 1 M. 40 Pfg.; Feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg. und
1 M. 80 Pfg.; Polarfedern: halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. u.
2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M.,
5 M.; ferner echt chinesische Ganzdaunen (sehr feinst) 2 M.
50 Pfg. u. 3 M. Verpackung & Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindes-
tens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwillig zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

437